

Hallo

Freistadt

● Das Magazin der ÖVP Freistadt



Aus dem Inhalt

- Neuer Freistädter Wanderweg in der Zelletau
- Alles über die neuen Freistädter Verkehrswege
- Viele Gemeindestraßen in neuem Glanz
- Neue Pläne für Kasernen-Areal

Wir bewegen Freistadt: Geh mit uns

Wandern, Walken, Laufen oder Radfahren: Der neue acht Kilometer lange Zelletau-Wanderweg



Flaps ist am neuen Wanderweg mit dabei und informiert kleine Besucher über die Wichtigkeit des Waldes und über Zusammenhänge in der Ökologie. Auch die Großen sind begeistert und scheuen keine Anstrengungen: (v. l.) Vbgm. Franz Kastler, Gemeinderat Christoph Heumader, Klubchef Dietmar Weinzingler und sein Stellvertreter Ulrich Eder auf Fledermaus-Suche

Foto: Haubner, Hörbst

Impressum: Medieninhaber und Herausgeber (Verleger): OÖVP-Stadtparteileitung Freistadt, 4240 Freistadt, Linzerstraße 47, 4240 Freistadt (Tel.: 07942-72371, Fax: 07942- 72371-72); Gemeindeparteiobmann: MMag. Christian Hennerbichler;

Verlagsort: 4240 Freistadt; Medienherstellung, Druck, Herstellungsort: Plöchl, 4240 Freistadt; Layout, Redaktion: Christian Haubner, Fichtenstraße 4/4, 4240 Freistadt; Titelfoto: Haubner, Hörbst

Unternehmensgegenstand: Politische Partei; Vertretungsbefugte Organe: Obmann MMag. Christian Hennerbichler, Stellvertreter Mag. Christian Jachs, Mag. Elisabeth Paruta-Teufel, Clemens Poissl, Martina Miesenberger, Ing. Dietmar Weinzingler; Blattlinie: Informationen über die Arbeit der OÖVP in Freistadt auf Basis des Grundsatzprogramms der Österreichischen Volkspartei in der geltenden Fassung. Zusatz: Offenlegung gem. § 25 Mediengesetz: „Hallo Freistadt“ ist ein Medium zur staatsbürgerlichen Information gemäß den Grundsätzen des aktuellen Parteiprogramms der Österreichischen Volkspartei sowie zur aktuellen Berichterstattung über Angelegenheiten der Oö. Landes- und Freistädter Gemeindepolitik sowie anderer lokaler Ereignisse. Zugestellt durch Post.at



Eine Aufwertung des Freistädter Naherholungsgebietes, ein Erlebnis für große und kleine Naturliebhaber: Das alles ist der neue Wanderweg in der Zelletau.

Gemeinsam bringen wir immer mehr Bewegung nach Freistadt: So wie etwa am Sonntag, den 26. Oktober. Denn da steht das große Fest zur Eröffnung des Zelletau-Wanderweges auf dem Programm. „Auf acht Kilometern bieten wir dabei alles, was die Herzen von Wanderfreunden, Läufern und Radfahrern erfreut“, zeigte sich Bürgermeister Christian Jachs bei

auf neuem Wanderweg in Zelletau

bietet für jeden etwas — Flunkerfledermaus Flaps informiert kleine Wanderer auf dem Weg — Sonntag ist Eröffnung



„Wir laden speziell auch Schulen ein, das informative Angebot zu nutzen“, betont Bürgermeister Christian Jachs während eines Lokalaugenscheins beim neuen Wanderweg in der Zelletau. „Denn zu entdecken gibt es jede Menge — für Groß und Klein.“ Von links: Gemeinderat Christoph Heumader, Ulrich Eder (stv. ÖVP-Klubobmann), die Stadträte Klaus Haunschmied und Martina Miesener, Vizebürgermeister Franz Kastler, Klubchef Dietmar Weinzinger und Bürgermeister Christian Jachs

Foto: Haubner

einem Lokalaugenschein begeistert. Der neue Wanderweg bietet tatsächlich nicht zuletzt aufgrund seiner guten Anbindungen für jeden etwas: Man gelangt etwa über Schlag nach Grünbach, weiter bis St. Oswald, Lasberg oder ins Thurytal Richtung St. Peter.

Tolles Angebot auch für Kinder

Auch ein einzigartiges Angebot für Kinder ist dabei: „Mit dem Flaps-Fitnesswanderweg etwa wollen wir die Kleinen zu Bewegung und zu einer gesunden Lebensweise mo-

tivieren“, betont Jachs. Zu diesem Zweck gibt es eigene Bewegungsstationen im Flaps-Design. Zudem biete man Lehrreiches etwa über die Zusammenhänge in der Ökologie und über die Bedeutung des Waldes als Lebensraum. „Wir laden natürlich auch Schulen ein, dieses außergewöhnliche Angebot zu nutzen“, sagt Jachs.

Aufwertung für unser Naherholungsgebiet

Der Weg ist eine der zahlreichen Begleitmaßnahmen im Rahmen

der S10-Umfahrung. „Damit ist uns eine gewaltige Aufwertung für unser Naherholungsgebiet gelungen“, zeigen sich Bürgermeister Jachs und Vizebürgermeister Franz Kastler erfreut. Denn man habe dieses Naturparadies in direkter Stadtnähe nicht nur erhalten, sondern sogar noch verbessert. „Und dass es ein wahres Naturparadies ist, zeigt allein schon die Tatsache, dass die Fledermaus dort brütet“, sagt Jachs: „Daher haben wir auch spezielle Nistkästen im Bereich Bockau und Thurytal anbringen lassen.“

Nach Klugs Zusperr-Plänen „müssen

Bürgermeister Jachs spricht von einem „Schlag in die Magengrube“ — „Als Bürgermeister möchte

„Es ist tatsächlich ein Schlag in die Magengrube“, stellt Bürgermeister Christian Jachs in Bezug auf die angekündigte Schließung der Kaserne Freistadt unmissverständlich klar. „Wir haben uns eine andere Entscheidung gewünscht, zumal die Ausbildung der jungen Miliz- und Berufssoldaten stets hervorragend gelaufen ist.“

Jachs: „Wir haben uns eine andere Entscheidung gewünscht“

Die Würfel seien nun aber einmal gefallen, betont Jachs. „Und ich verstehe meine Rolle als

Bürgermeister nicht zuletzt so, dass ich versuche, den Menschen Mut zu machen, und mich auf die Zukunft konzentriere. Wir bemühen uns jetzt, das Beste aus der Situation zu machen.“

„Wenn wir zusammenhelfen, dann werden wir gute Lösung schaffen“

Und da gebe es tatsächlich einige gute Möglichkeiten. Immerhin umfasse das Kasernen-Areal vier Hektar mitten in der Stadt und sei damit ein Freistädter Herzstück, sagt Jachs: „Ich lade alle ein, sich an den Überlegungen über die Zu-

kunft zu beteiligen. Wenn wir zusammenhelfen, dann werden wir eine gute Lösung schaffen“, ist Jachs überzeugt. „So hat auch Landeshauptmann Josef Pühringer angeboten, die Stadt mit einem Zukunftsprogramm zu unterstützen.“

Nur Gemeinde kann nachhaltige Entwicklung starten

„Klar ist, dass nur die Stadtgemeinde eine nachhaltige Stadtentwicklung auf diesem Areal starten kann“, gibt der Bürgermeister die Richtung vor: „Es dürfen sich keine Spekulanten oder Immobilien-Haie breitmachen.“ Daher habe er bereits erste Sondierungsgespräche geführt: „Es gibt mögliche Partner, die etwa Wohnungen und Betriebe ansiedeln würden.“

Vorwürfe der SPÖ sind „billige Ablenkungsmanöver“

Auch wenn der Blick nach vorne gerichtet sein müsse, so sei klar, wer die Schließung zu verantworten habe, betont Bürgermeister Jachs: „Das Bundesheer heißt deshalb BUNDESheer, weil es dem Bund untersteht. Die Kaserne ist daher keine Landes- und auch keine Gemeindeeinrichtung, sondern untersteht dem SPÖ-Verteidigungsminister Klug.“ Die Vorwürfe



Foto: Bundesheer/Carina Karlovits

Verteidigungsminister Klug (Bild) wird die Kaserne Freistadt schließen. Jetzt müsse er den Bediensteten Rede und Antwort stehen, fordert Bürgermeister Jachs.

Wohnung speziell für Frauen in Not

Frauen unterstützen Frauen: Der Reinerlös aus dem Kabarett-Abend mit Bernhard Ludwig wurde von den Veranstalterinnen, den ÖVP-Frauen, Bezirksbäuerinnen und „Frau in der Wirtschaft“, an Linda Hofbauer, die Geschäftsführerin der Frauenberatungsstelle BABSI, übergeben, und zwar für die Übergangswohnung für Frauen in Krisen- und Notsituationen, die in Freistadt eingerichtet wurde. Die Obfrauen Elisabeth Paruta-Teufer, Johanna Miesenberger und Heidemarie Pöschko sind sich einig: „Wir unterstützen sehr gerne mit unserer Frauenkooperation dieses Vorzeigeprojekt im Bezirk Freistadt!“



V. l.: Martina Miesenberger, Linda Hofbauer, Elisabeth Paruta-Teufer, Heidemarie Pöschko und Johanna Miesenberger helfen mit, die Tür zur Frauen-Wohnung für jene zu öffnen, die in einer Notsituation sind. Foto: privat

wir jetzt das Beste daraus machen“

„ich Mut machen und zukunftsweisende Projekte präsentieren“ — Stadtgemeinde steht für nachhaltige Entwicklung



„Die Soldatinnen und Soldaten haben zwar grundsätzlich eine Beschäftigungsgarantie, aber dennoch ein Recht darauf zu erfahren, wie es beruflich und persönlich weitergeht“, betont Bgm. Christian Jachs.

Foto: Pramhofer

der Freistädter SPÖ gegen den Landeshauptmann und gegen die Stadt gehen daher völlig ins Leere „und sind einfach nur billige Ablenkungsmanöver“.

Bedienstete müssen erfahren, wie es weitergeht

Zugleich fordert Jachs von Minister Klug dessen Verantwortung

ein: „Klug muss seinen Bediensteten Rede und Antwort stehen. Denn diese haben das Recht zu erfahren, wie es für sie persönlich und beruflich weitergeht.“



Wir machen uns gerade in der Schulzeit ganz besonders für die kleinsten Verkehrsteilnehmer stark. Diese brauchen unsere ganze Aufmerksamkeit, sagt Bgm. Jachs (im Bild mit Pia Mark).

Für sicheren Schulweg

Das laufende Schuljahr ist bereits knapp zwei Monate alt. Und gerade zu Schulbeginn haben sich Vertreterinnen und Vertreter der OÖVP Freistadt für die Schulweg-Sicherheit stark gemacht. Mit der Aktion „Sicher in die Schule. Sicher nach Hause“ habe man sich an die Autofahrer gewandt, berichtet Bürgermeister Christian Jachs: „Viele Kinder sind mit dem Schulanfang zum ersten Mal alleine im Straßenverkehr unterwegs und haben daher noch wenig Erfahrung. Deshalb appelliere ich an alle erwachsenen Verkehrsteilnehmerinnen und Verkehrsteilnehmer, besonders vorsichtig unterwegs zu sein und ganz besonders auf unsere jüngsten Verkehrsteilnehmer zu achten.“ Weiters hat die OÖVP Info-Folder mit Hinweisen für Kinder und Eltern sowie Aufkleber und Stundenpläne und Schulsackerl samt Reflektor-Armbändern verteilt. Zudem habe man an Zebrastrifen Plakate aufgestellt, die auf Schulkinder hinweisen, betonen die Landtagsabgeordneten Gabi Lackner-Strauss und Maria Jachs.

Foto: Mark

Feierliche Eröffnung der Freistädter

Mammutprojekt ist in der Zielgeraden — Massive Erhöhung der Lebensqualität durch



Ein wichtiger Countdown für einen wichtigen Meilenstein für Freistadt ist gerade am Laufen: „Am 15. November werden wir mit einem großen Fest die Umfahrung unserer Stadt im Zuge der Mühlviertler Schnellstraße S10 eröffnen“, kündigt Bürgermeister Christian Jachs an. „Das wird die Lebensqualität in Freistadt wesentlich verbessern, weil dann der gesamte Durchzugsverkehr nicht mehr mitten durch unsere Stadt donnert.“

Leichtere Erreichbarkeit der Innenstadt

Das birgt auch für die Innenstadt neue Chancen. „Denn diese wird dadurch einfacher zu erreichen. Bislang haben viele den Weg in die Innenstadt aufgrund des hohen Verkehrsaufkommens auf der bestehenden B310 gescheut“, sagt der Bürgermeister.

Die Verkehrssituation ist untragbar geworden

Denn die bisherige Verkehrssituation sei untragbar: „Um von einem Ende der Stadt zum anderen zu kommen, braucht man während der Woche tagsüber so gut wie immer viel Zeit und Geduld.“

Die neue Umfahrung werde zudem die Verkehrssicherheit deutlich erhöhen. „Das wird



Perfekter Ablauf: Die Sicherheitsübung im Tunnel Manzenreith im Zuge der neuen Umfahrung hat einwandfrei funktioniert.

Fotos: Mario Kienberger (2)



Tag des Denkmals

Den Tag des Denkmals hat heuer einmal mehr der Verein FLIP (www.flip.co.at) in Zusammenarbeit mit der Stadtgemeinde organisiert. Dabei gab es zahlreiche Highlights zu bestaunen wie etwa ein Konzert des Ensembles der Landesmusikschule, Führungen zu den Themen Illusionsmalereien und barocke Fassaden in Freistadt, ein Schauschmieden sowie die Besichtigung vieler historischer Türme und auch Keller — die Besucherinnen und Besucher konnten also himmelwärts ebenso wie in tiefe Gewölbe streben, wie auf dem linken Bild zu sehen. Dabei wurde klar: Freistadt hat außergewöhnliche Einblicke zu bieten!

Umfahrung steigt am 15. November

Verkehrsentlastung in der Stadt — Straße ist auch wesentlicher Beitrag für wirtschaftlich gute Entwicklung



Fotos: Haubner, Burkhard Zimmermann

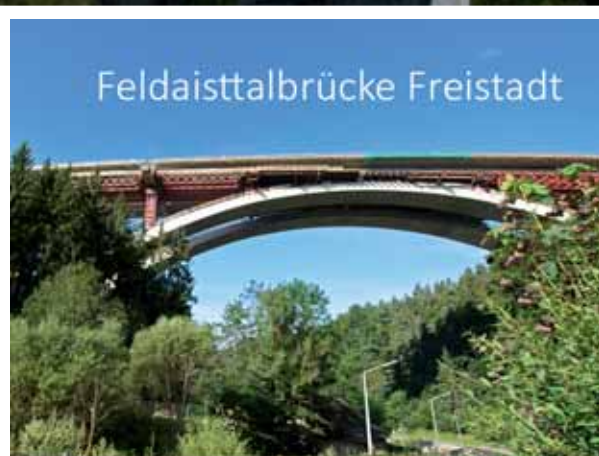
nicht zuletzt auch den Schülerinnen und Schülern zugute kommen, die jetzt noch zum Teil entlang einer Transitroute ihren Schulweg bestreiten müssen.“ Immerhin würden ohne Umfahrung im Jahr 2025 täglich rund 26.000 Fahrzeuge mitten durch Freistadt rollen. „Allein diese Zahl zeigt, wie notwendig die Umfahrung ist“, stellt Jachs klar.

S10 dient zugleich der Standortsicherung

Dazu kommt, dass die gesamte Schnellstraße S10 den Standort Freistadt attraktiviert und damit nachhaltig absichert. Denn Firmen siedeln sich nur dann neu an, wenn sie eine moderne und siche-

re Straßenverbindung vorfinden. „Damit wird die S10 auch zu einem Job-Motor für unsere Region“, zeigen sich Jachs und LAbg. Gabi Lackner-Strauss überzeugt. Zugleich kommen die Pendler schneller und sicherer zu ihren Arbeitsplätzen.

„Auch die Einsatzkräfte sind bereits bestens auf der neuen Umfahrung geschult worden“, berichtet Bgm. Jachs. So hat es erst kürzlich eine Großübung im Tunnel Manzenreith gegeben, die zur Zufriedenheit aller Teilnehmer



Bald schon wird das neue Freistädter Wahrzeichen, die Brücke über das Feldaisttal, für den Verkehr freigegeben. Freistadt gut im Blick haben (v. l.) Vbgm. Franz Kastler, die Stadträtinnen Elisabeth Paruta-Teufer und Martina Miesenberger, Bgm. Christian Jachs und Stadtrat Klaus Haunschmied.

abgelaufen ist. „Wir hoffen, dass es nie zu einem Unglück kommt“, betont Jachs: „Dennoch gilt es, sich bestmöglich auf alle Eventualitäten vorzubereiten.“

JVP hilft Studierenden

Für Freistädterinnen und Freistädter, die in Linz studieren, macht sich die JVP im Gemeinderat stark. Sie sollen auch Förderungen für Öffi-Tickets am Studienort erhalten, wie dies bereits für Studierende in Graz und Wien der Fall ist, die ihren Hauptwohnsitz in Freistadt belassen. Grund ist die enorme Preisanhebung infolge des Linzer Finanzdebakels für Studierende ohne Hauptwohnsitz in Linz, betonen JVP-Bezirkschefin Johanna Jachs und GR Ulrich Eder. Ausgezahlt wird in Zukunft der tatsächliche Differenzbetrag zwischen dem Preis für Studierende mit Hauptwohnsitz und Studierenden ohne Hauptwohnsitz in Wien, Graz und Linz. Bis jetzt gab es 100 Euro pro Jahr.



Wir gehen für Freistadt – auf glänzenden neuen Gemeindestraßen

Stadtgemeinde investierte heuer rund 430.000 Euro



Während es vor wenigen Monaten vielerorts noch aussah wie auf dem kleinen Bild, präsentieren sich viele Gemeindestraßen nun in neuem Glanz. *Fotos: Haubner*

Eine „hervorragende Gemeindestraßen-Bilanz“ zieht Bürgermeister Christian Jachs im heurigen Jahr. Insgesamt habe die Stadt rund 430.000 Euro in die Erneuerung der Straßen investiert, um bestmögliche Geh- und Fahrverhältnisse zu schaffen. „Und für das kommende Jahr haben wir bereits eine ähnlich hohe Summe geplant“, kündigt Jachs an. Das Ergebnis der heurigen Arbeiten kann sich sehen

lassen: Aufwändige Arbeiten hat es etwa in den Bereichen Eichen- und Tannenstraße sowie in der St. Peter-Siedlung und im Bereich des Ärzteentrums gegeben. „Besonders erfreulich ist, dass die meisten Anrainer dem Straßenerneuerungsprojekt überaus positiv gegenüberstanden sind und in der Bauphase etwa Einschränkungen beim Parken akzeptiert haben“, bedankt sich der Bürgermeister.

Umfahrung

Dank perfekter Zusammenarbeit mit



Das heiß ersehnte Großprojekt schlechthin ist derzeit die Freistädter Ostumfahrung im Zuge der Schnellstraße S10. Die Arbeiten an dieser Umfahrung, die eine ganz massive Verkehrsentlastung für die Stadt und damit eine gewaltige Erhöhung der Lebensqualität für die Bewohner bringen wird, sind fast zur Gänze abgeschlossen (siehe vorige Seiten). „Bereits am 15. November laden wir daher alle Freistädterinnen und Freistädter zur großen Eröffnung ein“, kündigt Bürgermeister Christian Jachs an.

Auch andere Straßenbauvorhaben werden nicht vergessen

Über dieses Großprojekt werden aber auch weitere Straßenbauvorhaben nicht vergessen, stellt Jachs klar. So stehe etwa die Begleitstraße im Rahmen der Umfahrung im Westen bereits in den

im Westen steht in den Startlöchern

Grundeigentümern und Anrainern könnte der Spatenstich bereits im kommenden Jahr stattfinden, betont Jachs



Eine neue Straße soll bald das Betriebsbaugelände nahe der Landwirtschaftsschule erschließen.

Foto: Haubner

Startlöchern. „Jetzt ist der grundlegende Plan fertig“, berichtet der Bürgermeister: „Dabei haben wir nicht nur die Begleitstraße fixiert, sondern auch Anliegen wie etwa mehr Verkehrssicherheit für Anrainer und anliegende Siedlungs- und Stadtteile.“

Jachs: „Ich danke besonders den Grundanrainern“

„Ich danke besonders den Grundanrainern, die sich in vorbildlicher Art und Weise eingebracht haben“, betont Jachs: „So ist es gelungen, die Umlegung der Straße so zu nutzen, dass die Bewohner eine direkte Ausfahrt im Bereich der Fliederstraße haben und dabei sicherer als bisher statt auf die Bundesstraße auf die Begleitstraße auffahren können.“ Diese mündet dann im Bereich Fuchsen-

bauer in den neuen Kreisverkehr ein. Am 20. November um 19.30 Uhr lädt Jachs Anrainer, Grundeigentümer und Interessierte zur Präsentation der Pläne in den Vergeinersaal des Salzhofes.

„Verkehrssicherheit ist uns etwas wert“

„Verkehrssicherheit ist uns auch etwas wert“, rechnet Jachs vor: So hat die Stadtgemeinde eine Mitfinanzierung zugesichert und wird zwei Mio. Euro beisteuern. Vom Land OÖ kommen neun Mio. Euro.

Spatenstich 2015 ist möglich

„Wenn die nächsten Schritte auch so gut und zügig gesetzt werden, dann ist ein Spatenstich bereits im kommenden Jahr möglich“, ist Jachs optimistisch. Das sei auch

das Ziel des zuständigen Straßenbaureferenten LH-Stv. Franz Hiesl. Die Bauzeit wird bei rund zwei Jahren liegen. Der Detailplan wird als Basis für nötige Grundeinlösen und Ausschreibungen dienen.

Weitere massive Entlastung

„Die Straße ist extrem wichtig“, erklärt Jachs: „Immerhin wird sie Freistadt vom Verkehr nach Bad Leonfelden und in Richtung Niederösterreich entlasten.“ Zudem sei die Straße wesentlich für das interkommunale Betriebsbaugelände rund um die Landwirtschaftsschule: „Dank der Westtangente können hier aber Betriebe und neue Jobs entstehen. Womit einmal mehr bewiesen wäre: Wir bringen Bewegung in unser Freistadt“, zeigt sich Jachs erfreut.

Arbeit schaffen,

Arbeit sichern.

Gemeinsam mit ganzer Kraft für den Arbeitsplatz Oberösterreich.



„Wichtigste Aufgabe der Landespolitik ist es, neue Jobs zu schaffen und bestehende Arbeitsplätze zu sichern“, so Pühringer.



Wirtschaftsstandort OÖ muss zukunftsfähig bleiben

Oberösterreich ist das Wirtschaftslandesland Nummer 1. Das soll auch in Zukunft so bleiben und OÖ soll auch unter die Top-Wirtschaftsstandorte in Europa aufsteigen.

„Denn nur eine wettbewerbsfähige Wirtschaft schafft Wachstum und damit Arbeitsplätze und Wohlstand“, betont Landeshauptmann Dr. Josef Pühringer. „Wir befinden uns in einem immer intensiveren Standortwettbewerb und müssen daher alles tun, damit der Wirtschaftsstandort Oberösterreich zukunftsfähig bleibt“, so Pühringer. Oberösterreich habe schon in der Vergangenheit massiv in die wichtigen Standortfaktoren Bildung, For-

schung und Infrastruktur investiert und werde das auch in Zukunft tun.

Arbeit schaffen, Arbeit sichern.

„Auch wenn die Arbeitslosenrate in OÖ weiterhin niedriger als im Bundeschnitt ist, bleibt es die wichtigste Aufgabe der Landespolitik, neue Jobs zu schaffen und bestehende Arbeitsplätze zu sichern“, unterstreicht Pühringer.

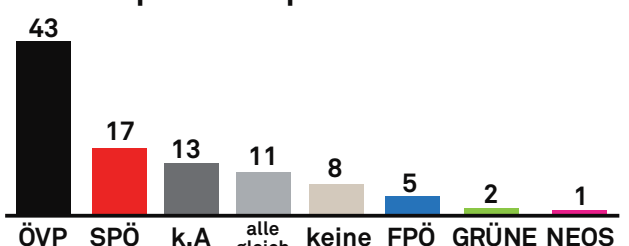
Deshalb setzt das Land auf Qualifizierung und aktive Arbeitsmarktpolitik und stellt im Rahmen des „Paktes für Arbeit und Qualifizierung“ heuer 240 Mio. Euro zur Verfügung. Ein besonderer Fokus liegt auf der Jugendbeschäftigung, wofür heuer 48 Mio. Euro investiert werden.

Uni-Klinik: wichtiger Schritt gegen Ärztemangel

Die neue Uni-Klinik ist auf Schiene. „Das ist ein wichtiger Schritt gegen den drohenden Ärztemangel, auch im ländlichen Raum, sowie zur Absicherung der flächendeckenden medizinischen Versorgung auf Spitzenniveau“, betont Landeshauptmann Dr. Josef Pühringer.

Neben der Ausbildung neuer Ärztinnen und Ärzte wird die Uni-Klinik auch fixer Bestandteil im oö. Gesundheitsnetz und in der Gesundheitsforschung. Die Uni-Klinik soll ihren Betrieb mit 1. Jänner 2016 aufnehmen und wird aus der Landes-Frauen- und Kinderklinik, der Oö. Landes-Nervenklinik Wagner-Jauregg sowie dem AKH Linz gebildet. Das Land OÖ beteiligt sich zu 74,9 %, die Stadt Linz mit 25,1 %.

Arbeitsplatzkompetenz OÖ Parteien



Erfreulicherweise schreiben die Bürger der OÖVP die größte Arbeitsmarktcompetenz zu“, so LGF Dr. Wolfgang Hattmannsdorfer.

Zukunftstour in Freistadt

Die „Zukunftstour“ der OÖVP mit der bereits legendären gelben APE 50 machte den Sommer über gleich einige Male Station in Freistadt. Beim Autokino der Jungen ÖVP war das auffällige Gefährt etwa ebenso ein wahrer Hingucker wie auf der Freistädter Wies'n, beim Heimspiel des SV Freistadt gegen den ASKÖ Pregarten und beim Freistädter Frischemarkt am Hauptplatz.

Ziel der Zukunftstour ist es, alle interessierten Menschen einzuladen, um ihre Ideen für die Zukunft darzulegen und vor Ort zu diskutieren. „Wir müssen nach vorne schauen, die wichtigen Zukunftsfragen stellen und versuchen, Antworten auf künftige Herausforderungen zu finden. Denn Oberösterreich und unser Freistadt sollen noch besser und erfolgreicher werden,“ erklärt



Diskutierten mit vielen Menschen bei der APE: (v. l.) Bgm. Jachs, Stadträtin Martina Miesenberger und der stv. Klubchef Ulrich Eder

Foto: OÖVP Freistadt

dazu Bürgermeister Christian Jachs. Gemeinsam mit dem Freistädter OÖVP-Team diskutierte der Bürgermeister mit den zahlreichen Interessierten die Zukunftsthemen. „Es ist erfreulich zu se-

hen, wie viele Menschen ihre Ideen einbringen wollen und bereit sind, sich inhaltlichen Diskussionen zu stellen“, zeigte sich der stv. Freistädter ÖVP-Klubchef Ulrich Eder erfreut.

Neuer Messepräsident auf der Freistädter Wies'n gekürt

Vbgm. Franz Kastler folgte auf Gerhard Pirklbauer, der den „Ehrenring der Stadt am Bierschlägl“ erhielt

Fulminant gestaltete sich die erste Mühlviertler Wies'n auf dem Freistädter Messegelände. Mehrere hundert Gäste sorgten bereits bei der Eröffnung in der Messehalle für beste Stimmung. „Das Besondere an Freistadt sind die liebenswerten Menschen“, zeigte sich denn auch Bgm. Christian Jachs begeistert. Etwas Besonderes war der Abend auch für Gerhard Pirklbauer, der nach 18 Jahren als Messepräsident einen symbolischen Riesen-Schlüssel an seinen Nachfolger Vbgm. Franz Kastler übergab. Gleich darauf folgte eine weitere Übergabe: Als Anerkennung seiner Leistungen – in Pirklbauers Ägide fiel etwa der Bau der Messehalle – überreichte Bgm. Jachs dem scheidenden Präsidenten den Ehrenring der Stadt am Bierschlägl. „Die vergangenen 18 Jahre waren die besten in der 152-jährigen Geschichte der Freistädter Messe“, betonte Jachs. LH-Stv. Franz Hiesel erklärte unter dem tosenden Applaus der Gäste mit Blick auf die große S10-Bau-



Durchgehend gute Stimmung herrschte auf der Mühlviertler Wies'n. Bild rechts: Gerhard Pirklbauer (l.) übergibt einen symbolischen Schlüssel an den neuen Messepräsidenten Vbgm. Franz Kastler.

stelle, die neue Schnellstraße werde Freistadt zu einer Metropole in OÖ machen. Dann nahm Hiesel unter ebenso großem Jubel den Bieranstich vor. Braucommune-Chef Ewald Pöschko hatte sich extra mit einem eigenen Wies'n-Bier eingestellt.



Fotos: Erwin Pramhofer, privat

Wir gehen gemeinsam

für Freistadt

Fotos: Haubner



Mit positiver Schlagkraft ...

Wohnoase ist bestens gestartet

Das Projekt ist bereits jetzt — kurz nach seiner offiziellen Eröffnung am 18. Oktober — ein österreichweites Vorzeigemodell: Im alten Freistädter Krankenhaus in der Zemannstraße haben Stadtgemeinde, die „Neue Heimat“ und die Volkshilfe die Wohnoase geschaffen. „Diese bietet einen Mix aus leistbaren Mietwohnungen und betreutem Wohnen für ältere Menschen“, erklärt Bürgermeister Christian Jachs das Prinzip.

Gelebtes Miteinander mehrerer Generationen

„Damit herrscht hier ein gelebtes Miteinander mehrerer Generationen“, zeigt sich auch Stadträtin Martina Miesenberger begeistert. Die ersten Bewohnerinnen und Bewohner sind bereits im Juli eingezogen und erfüllen das Haus mit Leben. „Und schon jetzt zeigt sich, dass das Konzept eines gelebten



Bürgermeister Jachs und Stadträtin Miesenberger mit einem Willkommensgruß für die ersten Bewohner der Wohnoase. Foto: gde

Miteinander mehrerer Generationen voll aufgeht“, sagt Bürgermeister Jachs.

Miteinander mehrerer Generationen voll aufgeht“, sagt Bürgermeister Jachs.